

Prominente Unterstützung für die Bürger ● Lötsch: Bauten missachten den Willen der Bevölkerung ● „Ein demokratiepolitischer Skandal“

Professor: Schande am Steinhof

„Müssen wir alle 30 Jahre von Neuem für den Schutz höchstwertigen Stadtgrüns antreten? Das ist demokratiepolitisch eine Schande!“, schreibt der Vorkämpfer der Ökologiebewegung Profes-

sor Bernd Lötsch in einem viel beachteten Leserbrief an die „Krone“. Der studierte Biologe, der bis 2009 das Naturhistorische Museum leitete, lehnt die Monsterbauten am Steinhof strikt ab.

„Das Rehab-Zentrum kann man noch als Erweiterung des Krankenhauses sehen, aber die Wohnbauten sind ein Skandal. Wie kommt die Gesiba überhaupt gegen den erklärten

VON ALEX SCHÖNHERR

Mehrheitswillen der Bevölkerung zu einer Baubewilligung?“, so Lötsch zur „Krone“. Denn bereits 1981 wollte die Stadt einen Teil des Otto-Wagner-Spitals zube-tonieren. Nach einem Aufschrei der Bürger schossen die Wiener unter Federführung von Kanzler-Sohn Peter Kreisky das Projekt in die Sterne.



Wegbereiter der Ökologiebewegung: Prof. Bernd Lötsch. „1981 hat die Bevölkerung zur Verbauung des Areals in einer Abstimmung klar Nein gesagt. Warum akzeptiert man dieses eindeutige Votum nicht?“, so der ehemalige Direktor des Naturhistorischen Museums. Heuer müssen die Bürger wieder auf die Barrikaden steigen, um Monsterbauten zu verhindern.



Zu einer Protestkundgebung am späten Dienstagnachmittag kam auch Heinz-Christian Strache

„Finanzpolitische Hilflosigkeit der rot-grünen Stadtregierung“ Wiener Schuldenberg wächst auf knapp vier Milliarden Euro

Die Schulden Wiens sind innerhalb eines Jahres um eine Milliarde Euro gestiegen! Trotzdem will Finanzstadträtin Brauner (SP) 2012 weitere „notwendige und zukunftsorientierte Investitionen“ tätigen. Als Sparmaßnahme soll die Verwaltung „effizienter“ werden.

„Um die Konjunktur zu beleben und die Investitionskraft weiterhin zu stärken, hat die Stadt Wien bewusst eine massive Neuverschuldung in Kauf genommen.“ Mit diesen Worten präsentierte Vizebürgermeisterin und Finanzstadträtin Brauner das Budget für 2012. Während die Investitionsschwerpunkte in den Bereichen Bildung, Kinderbetreuung, Gesundheit und Soziales gesetzt werden, wolle die Stadt bei-

den Schuldenstand der Bundeshauptstadt auf mittlerweile fast vier Milliarden Euro getrieben – ein Plus von 33 Prozent. „Das Budget offenbart die finanzpolitische Hilflosigkeit von Rot-Grün. Dieses Schuldenmachen ist ein gefährlicher Holzweg“, kritisiert ÖVP-Klubobmann Fritz Aichinger.

Auch die Freiheitlichen zeigen sich angesichts des neuen Budgetvoranschlages für 2012 erschüttert. „Das Maß ist endgültig voll“, wertet FPÖ-Klubobmann Johann Gudenus. Er spricht von einem „Pestbudget“ statt eines „Investbudget“.

Protest geht weiter, Tausende für Erhalt

Die wunderbare Grünoase mit ihren Jugendstilbauten war gerettet. Jetzt beginnt das Spiel erneut. „Warum akzeptiert man das eindeutige Votum von damals nicht? Das ist kein guter Einstand der Grünen“, meint Lötsch. Die Bürgerinitiative sammelt weiter Unterschriften. Die Marke von 10.000 ist bald durchstoßen. Aus allen Bezirken und sogar aus Niederösterreich treffen Solidaritätsbekundungen ein. Die Anrainer geben nicht auf, bis die Monsterbauten fallen. „Weg mit den Baggern.“ Die Freiheitlichen unter Heinz-Christian Strache haben am späteren Dienstagnachmittag vor Ort eine Protestkundgebung abgehalten. Sie fordern den sofortigen Bau- und Planungsstopp für das Areal. „Diese Kulturbarbarei muss verhindert werden.“ Infos unter: www.steinhof-erhalten.at



Naturschutz-Papst Bernd Lötsch schockiert:

„Steinhof-Projekt ist eine Schande“

Mittwoch, 26. Oktober 2011 / Nr. 18.496, €1-
Wien Krone
Kronen Zeitung
UNABHÄNGIG
www.krone.at
Wien 19, Muthgasse 2, ☎ 01/36 011-0
ABO-SERVICE ☎ 05 7060-600



33-prozentiges Plus bei den Schulden: Vizebgm. Brauner

Kein Schuldenabbau durch den Verkauf der Jugendstilanlage Otto-Wagner-Spital am Steinhof!
VON KALMAN GERGELY